

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionsslokale abgeholt 3fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
Für die Einrückung einer 3mal gespaltenen Pettzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölde:
Batvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:
im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 87.

Dienstag, 27. August.

1850.

Pest, den 27. August.

□ Nikolaus Lenau ist todt. Es gibt keine Nachtigall mehr auf dem österreichischen Parnas. Leider war ihr süßes Lied, das da klang wie gesungener Rosenduft, bereits seit Jahren verstummt. Wahnsinn umstrickte das bleiche Haupt des Sängers der „Albigenser,“ und der dicke Schleier der Geistesabwesenheit verhüllte seinen Blicken das blutige Drama, das man den „Nachmärz“ hieß. Wohl ihm, daß er nicht einmal aus dem Zeitungsblatt las, was wir schauernd selbst erlebten! Wohl ihm, daß er den Krieg mit hochrother Mühe nicht laufen sah durch sein Vaterland, das schwerheimgesuchte Ungarn! Er ist nun hinüber in die lichte Ewigkeit, es gibt nun kein Räthsel mehr für seinen Geist, und er weiß bereits die Antwort auf seine bekannte Frage „warum Pohlen mußte sterben?“ Uns Dichtern und Schriftstellern aber, die wir zurückgeblieben in den trüben Wirren der Zeit, soll er ein Fürsprecher und Vertreter werden am Throne der Gottheit. Ja, Nikolaus Lenau blicke tröstend und freundlich auf uns herab, auf deine Brüder, die da noch kämpfen unter dem heiligen Banner der Poesie, die eigentlich nichts weiter ist als die Zwillingsschwester der Freiheit! Du, der du auch ein Meister warst auf der Fiedel, und die uralten Kriegswesen und Klagelieder deines Volkes wunderbar zu spielen verstandest, Du, der du Gedichte schriebst, deren eiserner Versbau an den gleichen Schritt und Tritt geübten Heervolkes mahnte, du Nikolaus Lenau bitte für uns, wenn wir Guttenbergs bleierne Soldatenschaft in Reihe und Glied rangiren und dann einen Gang für das Recht und die Wahrheit wagen, wenn wir hundertmal auf das Haupt geschlagen, unsere vierundzwanzig Buchstaben zum hundertsteinten Mal auf's Neue sammeln und ordnen, streitbar allsünder und überall! Zu Esatad aber in deinem Geburtsort wollen wir einen Denkstein setzen. Dabin sollen die Dichter und Schriftsteller deines Vaterlandes wallen als nach einer zweiten Kaaba, einem andern Mekka und auf diesen Stein schwören, zu schreiben und zu dichten — in deinem Geiste. Und kehrt endlich nach langen trüben Tagen des Haders und der Zwietracht die lichte Sonnenzeit der Eintracht, des Vertrauens und der Liebe, auch dann noch Nikolaus Lenau bitte für uns, daß wir nicht erschlaffen in den buhlerischen Armen des Wohlseins, daß wir auch nicht eine Stunde lang lassen von deiner keuschen Muse, unserer Götin, denn, wie Du so schön sangst:

Weiter soll sich nicht ins Land
Lieb' von Liebe wagen,
Als sich blühend in der Hand
Läßt die Rose tragen!

— Die Briefsammlungsorte für Pest-Ofen sollen folgende sein: 1) In der Innern Stadt: Hausner J. A. Waiznergasse beim Stock am Eisen. 2) Leopoldstadt: Kunewalder Leop. Göttergasse 218. 3) Theresienstadt: Waghly K. Königsgasse 1428. 4) Kerepessy Straße. Hevesy Jos. 12. 5) Sorofarer Straße. Ebenführer A. zu den 2 Bären. — Ofen. 1) Raizengasse. Horvath J. M. 554. 2) Christinenstadt: Kramolin A. Apotheker 414. 3) Wasserstadt: Graf Jos. 18. An den genannten Orten werden Sammlungskästen aufgestellt sein, aus denen die Briefe täglich 4mal in das k. k. Postamt werden befördert werden.

— Der „Pesti Napló“ will mit Bestimmtheit wissen, daß der griechische Bischof Smicziklas aus Kroatien nach Gran gereist sei, um an den dort abzubaltenden geistlichen Versammlungen Theil zu nehmen.

— In Konstantinopel verweilt gegenwärtig der ehemalige k. k. Offizier Szabó, ein Bruder des bekannten Staatssekretärs im Ministerium des Krieges während des vorjährigen Sommers. Ersterer Szabó leitete gemeinsam mit Löwinger die Belagerung der Festung Temesvár, und lebt gegenwärtig in günstigen Verhältnissen in der Hauptstadt des osmanischen Reiches. Er ward als Professor an der dortigen Militärschule angestellt, und bezieht einen namhaften Gehalt. Nach dieser Notiz kommt scheinbar eine frühere Anfrage in unserm Blatte zur Hälfte zu berichtigen, da nur Löwinger als Gemeiner in ein Infanterieregiment eingereiht worden.

— Nach Briefen aus Aleppo beschäftigt sich der bekannte Schachspieler Vincenz Grünm gegenwärtig mit dem Aufziehen und Zähmen einer Gazelle. Diese schlaffe, schöne Thiergattung mit den tiefdunklen Augen kommt vielleicht noch bei der europäischen Lamenwelt in Günst und Mode.

— Wie man jetzt wissen will, sollen die Häupter des Bürgerkrieges bereits Hälfte Juli v. J. also noch vor Eröffnung des Szegediner Reichstages die ungarische Schilderhebung für verloren gehalten haben. Wenigstens erzählt man sich, daß die Gräfin Kasimir Batthyányi einem früher hochgestellten Manne, der sich aber nach dem 14. April durchaus nicht

mehr in die Regierungsangelegenheiten mischte, und daher auch keine Sterbensylbe von dem eigentlichen Stand der Dinge wußte, schon damals durch die zweite Hand subrosa fragen ließ, ob er seine Geldangelegenheiten bereits geordnet und für einen Paß in das Ausland gesorgt habe? Nach der Türkei stehe, wie eben angelangte Depeschen an das Ministerium des Auswärtigen kund gemacht, der Weg offen, auch sei alles weitere Nöthige bereits abgekartet. Relata refero.

— Nach Berichten aus Kronstadt fand kürzlich in Weidenbach ein verheerender Brand statt; die dortigen Sachsen sollen außerordentlichen Schaden erlitten haben.

— Der unheimliche Gast aus Asien, welcher, wenn auch, was seine Ausbreitung anlangt, weniger schreckenerregend, doch an Intensität kaum milder auf tretend als bisher, unser Vaterland wieder durchziehen zu wollen scheint, die Cholera, haust auch in beiden Hauptstädten seit beinahe fünf Wochen; doch hat sie bis zu diesem Augenblicke nur wenige Opfer gefordert, wenn auch das Verhältniß zwischen den Erkrankten und Verstorbenen nicht eben ein günstiges zu nennen. Die Anzahl der Erkrankungen — nahe an achtzig in beiden Städten seit dem ersten Erscheinen der Seuche — gibt keinen Grund zu Befürchtungen. (B. f. N. u. S.)

— Von Seite der Stadt sind für das Direktorat des Rochusspitals die Herrn Hoffmann, Brunner und Pluhovsky, für die städtische Oberphysikatsstelle die Herren Dömötör, Tormay und Pluhovsky ernannt worden. Die Ernennung erfolgt durch den Herrn k. k. Ministerialkommissar v. Koller. (Pester Btg.)

— Auch das „Morgenblatt“ bringt heute die Notiz über die Auffindung der ung. Krone, setzt aber hinzu: Jedermann sieht, daß diese Notiz der Slov. Nov. ein muthwilliger slowakischer Spas, oder ein boshafter Akt der Rache ist, der jedoch sehr einfältig ausgedacht ist. Erstens können Truppen die ung. Krone weder suchen noch finden, denn dies ist eine Sache der Polizei, und zweitens ist C. Sz. bereits seit derselben Zeit wie Andere hier in Untersuchung, und hat das Urtheil nicht zu fürchten. C. Sz. soll bereits gegen den Schreiber jenes Artikels Klage eingeleitet haben.

— Das serbische Finanzministerium warnt die Serben vor den vergoldeten Fünffreuzerstückchen, die besonders in neuerer Zeit über Brod, mehrfach als kaiserliche Dukaten eingeführt werden.

— Dem „österr. Korrespondenten“ wird aus Ofen geschrieben: Wir erwähnen bei dieser Gelegenheit eines würdigen Mannes, dessen Umsicht und Energie die Sicherung der heiligen Reliquie Stephans, während der Belagerung Ofens, zu verdanken ist. Der gegenwärtige Wächter der heiligen Hand, Seine Hochwürden der Probst und Abt Vinzenz Hudolph rettete und barg dieselbe mit eigener Gefahr während des Schloßbrandes.

— Die Grafen Alexander und Julius Teleki warnen in der N. A. Z. vor dem ehemaligen Schneidergesellen und Landstreicher Emerich Kovács von Jeketeto, angeblich Emerich Knöpfier, welcher sich für ihren Verwandten und einen reichen Gutsbesitzer ausgibt.

— Die verbreitete Nachricht, daß Meißner, Hartmann, Kaufmann und Schlesinger in London eine lithographirte Korrespondenz herausgeben wollen, ist unrichtig. Alfred Meißner ist bereits am 12. von London nach Paris abgereist, von wo er sich nach Süddeutschland und sodann nach Prag begeben wird. Hartmann befindet sich seit Kurzem in Paris. Meger wurde in Liverpool um seine ganze Baarschaft bestohlen.

— Wo wird, wenn der Traum der deutschen Einheit ganz zerronnen sein wird, dennoch Schwarz-Roth-Gold in Deutschland immer bestehen? — In Frankfurt bei den Handlungshäusern Rothschild und Schwarzschild wird das Gold nie ausgehen.

— Auf den Wunsch der Hinterbliebenen Lenau's, oder wie er im bürgerlichen Leben hieß: Nikolaus Niemsch Edler von Strehlenau, der mit dem der Aerzte zusammentraf, wurde in der Irrenanstalt des Dr. Görge in Döbling, am Tage vor der Beerdigung, am 23. v. M. des Morgens die Leichenöffnung vorgenommen. Ein junger Arzt, der Sohn des berühmten Meckel von Harnsbach, Dr. Heinrich Meckel aus Halle, erbat sich die Begünstigung, die Sektion vorzunehmen. Der Bildhauer Hirschbäuer, der nach einem Bilde des Malers Wagner und nach einer Daguerrotypie seit längerer Zeit mit dem Formen einer Statuette Lenau's beschäftigt ist, nahm, von Dr. L. A. Frankl hierzu eingeladen, vorerst die Todtenmaske des übrigens völlig unkenntlich gewordenen Angesichtes des Todten. Wichtiger als diese jedenfalls interessante Reliquie wird dem Kraneologen der ebenfalls genommene Schädelabguß sein. — Der Sektion assistirten die Doktoren Romeo Seligmann, Fr. Benesch und L. A. Frankl; der Leichenbefund, der ordnungsmäßig aufgenommen wurde, zeigte einen

bedeutenden Schwund des Gehirnes, aus dessen Höhlen über 9 Unzen seröser Flüssigkeit abfloßen. Die Lunge befand sich in sehr zerstörtem Zustande, beträchtlich tuberculös. Das Herz war schlaff, übrigens normal bis auf den vorderen Theil der Aortaflappe; an derselben befand sich ein Auswuchs vom Durchmesser eines Drittelszoll.

— Die Stelle eines provisorischen Medicinalreferenten bei der Landesverwaltung des Temescher Banates und der serbischen Wojwodschafft mit einer Remuneration jährlicher 1500 fl. ist zu besetzen und der Concurrs auf dieselbe bis 15. September eröffnet worden.

— Für Zircz im Bespremer Komitate ist die Errichtung einer Apotheke ausgeschrieben.

— In Ofen schlug in einem neugebauten Hause ein Insasse einen Nagel in die Wand, hörte aber plötzlich einen Schrei im benachbarten Zimmer. Was war's? Er hatte seinem Nachbar im andern Zimmer mit dem Instrumente in den Rücken gebohrt. Gibt es solche dünne Mauern in Ungarns Hauptstadt? fragt der „Hölyfutár.“

— Die „Agrar Zeitung“ meldet: Sr. Excellenz der Patriarch Joseph Rajachich ist aus dem Bade Buziasch am 15. I. M. in Karlovitz wohlbehalten eingetroffen und ließ unverweilt ein Konsistorium abhalten. (Dadurch werden alle Gerüchte von seinem Tode widerlegt.)

— In der vergangenen Woche wurden bei den k. k. Kriegsgerichten Neun Prozesse abgeurtheilt, und höhern Orts unterbreitet. Man spricht daß Wary auf 15 Jahre verurtheilt wurde.

— Der Friedenscongreß zu Frankfurt hat seine Sitzungen in der Paulskirche begonnen; die Theilnahme daran ist am größten von Seiten Englands und Nordamerikas.

— Die in das schleswig-holsteinische Heer eingetretenen Freiwilligen betragen bis jetzt etwa die Zahl von 1500 Mann.

Inland.

Prag, 22. August. (Korrespondenz-Bericht). Schleswig-Holstein und die deutsche Frage über die bundesstaatliche Einigung sind auf einige Zeit in den Hintergrund getreten. Die am 28. d. M. stattfindenden Gemeindevahlen und eigentlich die hiezu erforderlichen Kandidatenlisten, bilden den Hauptkonversationsstoff, der oft zu hitziger Debatte im Salon wie in der Presse führt. Die Rührigkeit, der Eifer, womit diese städtische Angelegenheit von jeglicher Partei betrieben wird, ist gewiß ein erfreuliches Zeichen eines pulsirenden politischen Lebens unserer Hauptstadt. Daß es dabei an Umtrieben und Agitationen, à la England nicht fehlt, können Sie sich bei einer Wählerchaft, die aus nationalen und politischen Parteien besteht, wohl denken. Die Mittelpartei, welche eine Vereinigung aller Parteien durch Negation jeglicher nationalen und politischen Färbung anstrebte, und durch einige Conzessionen sich der deutschen Partei näherte, dürfte die meisten Anhänger haben, was ihr jedoch den Sieg nicht sicher und ganz feststellt, da sie es mit einem fanatischen, schlaun, im Haße virtuosen Gegner zu thun hat. Kommen nur keine Ultras, von welcher Seite sie auch sein mögen, in das Stadtverordneten-Kollegium, die Schattirungen der nationalen und politischen Parteien werden den städtischen Vertretungskörper friedlich erhalten, kräftigen, seine verschiedenartigen Elemente einengen und das Wohl der Kommune nach Kräften wahren. Die jetzigen Vertreter, weil der exclusiv nationalpolitischen Färbung der Ultra-Czechen angehörig, haben zum Theile die trostlosen Zustände unseres Gemeindegewesens verschuldet.

Der pompöse Einzug unseres neuen Erzbischofs, Sr. Eminenz des Kardinalpriesters, Fürsten von Schwarzenberg, der vom päpstlichen Nuncius inthronisirt wurde, hat der schaulustigen Menge eine reiche, etwas mittelalterliche Augenweide geboten.

Das Wiegenfest Sr. Majestät unseres jugendlichen Kaisers ward in allen Kreisen solenn gefeiert. An Wohlthätigkeitsakten und Eröffnung gemeinnütziger Institute, wie z. B. der Handwerker-Darlehenskassa, um welche sich Herr Em. Zdekauer wesentliche Verdienste erworben, fehlte es nicht.

Die heurige glänzende Badesaison, welche durch die Eröffnung der Prager-Lobositzer Eisenbahn — die ebstens bis Aussig erweitert wird — begünstigt wurde, hat unserem Weichbilde viele und interessante Gäste zugeführt. Und eben in Folge der genannten Eisenbahn ist das herrliche Dörfchen „Rostok“ mit seinem Fasanengarten jeden Sonn- und Feiertag von Prager Gästen überfüllt.

Ueberhaupt ist der Prager socialer, lebenslustiger, freundlicher, mit einem Worte ächt wienerisch geworden. Alle Spazierplätze der herrlichen Prager Umgebungen sind von Spazierlustigen überfluthet, die sich an den Klängen der aller Orten sich produzierenden Militärkapellen und am — Gambinus-trank erfreuen.

Unser Landsmann Kandler hat im Waldsteinischen Saale eine Ausstellung seiner vortrefflichen Gemälde veranstaltet. Wie richtig der Geschmack unseres Publikums ist, wird durch den Umstand bewiesen, daß die Affenkomödie der Schreier, nach ein Paar Vorstellungen, die sie im „National-cirkus“ vor leeren Bänken gab, abzog, und Hr. Klischnigg, der Affenrepräsentant, nach dreimaliger Produktion in der Arena einsah, daß Prag für ihn kein ergiebiger Boden ist.

Im Theater machte jetzt die dänische Tanzkünstlerin Lucille Grabn, die für jede Vorstellung 400 fl. C. M. erhält, Furore. Sylphide, Esmeralda, die Willis sind die ausgezeichneten Schöpfungen dieser Tanzheroine,

die eben so groß als Mimikerin wie als Tänzerin dasteht. Mit der Grabn zugleich gastirt der erste Tänzer der Dresdner Hofbühne, Hr. Ambrogio, der seinem Fache tüchtig gewachsen ist.

Ueber unser Schauspiel wie über unsere Oper, welche letztere zu mancher partiellischen Debatte in den hiesigen Blättern Veranlassung gab, sollen Sie nächstens ein Mehreres hören. Einstweilen kann ich es nicht unterlassen, ein Künstlerpaar vorzuführen, das die Hauptzierde unserer Oper ist und in der Kunstwelt ein weit verbreitetes Renommée hat, und Ihre Leser umsomehr interessiren dürfte, da die Eine Hälfte dieses Duos Pest als seine Vaterstadt nennt. Es ist das Knoppische Ehepaar, das unlängst in Weimar durch Priesterhand verbunden und, wenn auch in der Konfession verschieden, in dem Kultus der Kunst einig die gleichen Dogmen bekennen, ausspricht und lehrt. Frau Auguste Knopp-Fehring ist eine der vorzüglichsten deutschen dramatischen Sängertinnen, die nur mit einer Schröder-Devrient in ihrer Blüthe verglichen werden kann. Die geniale Auffassung und die großartige Ausführung, womit die genannte Künstlerin musikalische Charaktere wie z. B. Lukrezia, Abigail, Recha, Norma, Valentine u. s. w. vorführt, reizt jedes empfängliche Gemüth zur Bewunderung hin, und wenn die Sängerin in diesen Partien die Großartigkeit ihrer tragischen Kraft manifestirt, so entwickelt sie in munteren und heiteren Gesangsrollen, wie Marie, Page im Johann von Paris, u. s. w. eine liebenswürdige Laune, wohlthuende Komik. Hr. Knopp gehört zu den besten Spieltenoren Deutschlands, und wahrlich wir können dieselben an ein Paar Fingern her zählen. Ein herrlicher Stimmfund, tüchtige musikalische Kenntnisse, feiner Geschmack und eine charakteristische Spielweise machen die Gebilde dieses Künstlers, wie z. B. Mar, Brauer von Preston, Johann von Paris, den Musketier in der bekannten Halevischen Oper Rombeau, unvergänglich. Wir können uns und Hr. Hoffmann gratuliren, daß wir ein solches Künstlerpaar besitzen, das die Darstellung so mancher schwer zu besetzenden Oper ermöglicht und mit seinen herrlichen Leistungen erfreut.

Noch ein Mitglied hat unsere Oper, das ebenfalls Pest seine Geburtsstätte nennt. Es ist Fr. Kottler, die Soubrettenpartien recht niedlich singt und spielt.

Die letzte Novität, die wir gesehen, ist ein sogenanntes einaktiges „Originallustspiel“ das sich „Kompromittirt“ titulirt, womit eigentlich sich nur der Verf. S. Märzoth kompromittirte. Wir wollen nicht von der gänzlichen Talentlosigkeit des Verfs, die sich in Anlage und Ausführung so deutlich manifestirte, reden, nur auf die Bornirtheit und Frechheit dieses Lustspielverfertigers sei hingewiesen, der sich herausnahm die Wunden der Gegenwart mit läppischen und läppischen Händen zum Spielzeug seiner Lust zu machen und sie dem Gelächter preiszugeben. Und eine solche Arbeit bietet man als „Originallustspiel“ aus! Es ist heillos!

Ausland.

Berlin, 23. August. Die offizielle „deutsche Reform“ meldet: Es werden durch hiesige Zeitungen unablässig neue Gerüchte verbreitet, welche geeignet sind, die öffentliche Stimmung zu beunruhigen. Wenn sich auch dieselben immer bald als unbegründet erweisen, so bleibt doch ein gewisser schädlicher Gesamteindruck zurück, welcher das Verhalten der Regierung und die Stellung derselben zu den fremden Regierungen in einem durchaus falschen Lichte erscheinen läßt. Der Natur der Sache nach müssen die Verhandlungen, welche gegenwärtig im Gange sind, seitens der Regierung selbst mit größter Reserve behandelt werden, und es kann nicht Tag für Tag ein Rechenschaftsbericht über den Fortgang derselben veröffentlicht werden; desto mehr ist das Publikum vor den vielen falschen Gerüchten über die inneren Vorgänge in den offiziellen Kreisen zu warnen. — In Betreff einzelner Thatsachen, welche angeführt werden, beschränken wir uns für heute darauf, zu versichern, daß es völlig unwahr ist, daß die königliche Regierung den Befehl ertheilt habe, den weiteren Abmarsch der badischen Truppen zu sistiren: es wird vielmehr der Abmarsch unverzüglich fortgesetzt werden. — Eben so beruhen die Nachrichten über den vermeintlich verlegenden Inhalt des an Preußen erlassenen Aufforderungsschreibens zur Beschickung der Bundesversammlung auf reiner Erfindung.

Köln, 21. August. Mit dem letzten rheinischen Bahnzuge trafen gestern Abends 380 Engländer hier ein, brachten die Nacht hier zu und setzten heute Morgens früh mit dem Dampfschiffe ihre Reise rheinaufwärts fort, um in Frankfurt am Main dem Friedenscongreß beizuwohnen zu können.

Feuilleton.

† In dem Dorfe Repusnica unweit Kutina in Kroatien ereignete sich am 16. d. M. folgender Fall. In der ersten Abenddämmerung kamen drei wohlbewaffnete Männer in das Haus eines wohlhabenden Bauers, und gaben vor, von ihm Weine kaufen zu wollen. Sie ließen sich die gebrachte Probe wohl schmecken, und luden sämtliche Hausgenossen ein, mitzutrinken. Plötzlich besetzten die Männer die Ausgänge des Zimmers und auf ein gegebenes Zeichen kamen noch drei andere, in einem nahen Versteck lauende, Spißgesellen herbei. Unter Todesandrohung wurde dem Hauspersonal das strengste Stillschweigen geboten, und nun begannen die Wichte das ganze Haus mit Mäße durchzusuchen, und trugen alles Werthvolle in das Zimmer. Hier angekommen, unterhielten sie sich noch längere

Zeit b
den S
deste
würde
nigen

schon,
gläubt
gekomm
Holdsb
habe g

Nr. 87

Zum
sammt
Elise C
Baron
mony
voby,
Martina
Kaufma
desgerie
vits, Ad
Korik, f
Früchten
Zu de
Schneid
delesman
neur, v
Stun-Sz

12. M
Witwe,
Gebäude
Witwe,
Nr. 489,
alt, kat
Dem Fr
13. alt
Anna v.
Rauchfar
13. M
sein Egh
Donaug
15. M
Primar-
fath., an
16. M
an Alters
18. M
gebörner
Sterböl,
alt. Cho

11. M
Franz, 5
tera. —
Jahr alt,
ruug, —
Floriang
12. M
sein Sobn
an Ausze
13. M
seine Tod
gasse Nr.
ter, 54 J.
— Dem
1 Monat
fraisen. —
fath., Eil
15. M
Sohn He
Gedärmf
untere Do
16. M
Chefrau
294, an
Dem J
39 Jahr
Dem Fr
sein Sobn
nauzette
19. M
frau Rosa
an Choler
Stephan,
Schwäche

Zeit bei Speise und Trank, und entfernten sich dann mit ihrem Raube, den Hausvater als Geißel mitnehmend, indem sie äußerten, daß der mindeste Lärm im Orte oder gar ein Nachsehen demselben das Leben kosten würde. Nach einer Stunde kehrte der arme Beraubte wieder zu den Seinigen zurück.

† Holtei erzählt in seinen „Vierzig Jahren“ aus dem Mecklenburgischen, daß nach dem Abgange des Herrn Goldheim nach Berlin die altgläubigen, jüdischen Gemeindeglieder zu dem Minister v. Lützow gekommen seien, und um die Wiederherstellung einiger früher schon von Goldheim ausgemerzten veralteten Gebete nachgesucht hätten. Der Minister habe gesagt: Freund, mir kann das Alles gleich sein; aber wie ich gehört

habe, ist an den Gebeten, wovon Ihr redet, nicht viel verloren; denn man hat mir gesagt, sie enthielten nur Verwünschungen und Flüche gegen Solche, die nicht unseres Glaubens sind? Auf diese Weise verflucht ihr ja auch den Großherzog und mich und uns Alle, die wir euch stets freundlich waren; und das ist Unrecht! — Excellenz, erwiderte der alte Samson, einer der Aeltesten, haben wir so lange geflucht und es hat Ihnen nichts geschadet, warum wollen sie uns nicht lassen fluchen immerfort?

† Die 18jährige Tochter des Mr. Fillmore, gegenwärtigen Präsidenten der vereinigten Staaten Nordamerika's, bekleidet noch gegenwärtig die Stelle einer Erzieherin in einer öffentlichen Schule in Buffalo.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 87.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

27. August 1850.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „Graherzog Stephan.“ Hr. Graf de Crouy, sammt Familie, Rentier, aus England. — Hr. Gräfin Elise Csaky, Gutsbesitzerin, von Kaschau. — Hr. Denis Baron Cstvös, Gutsbes., von Belencze. — Hr. v. Simonyi E., Gutsbes., vom Bácsér Comit. — Hr. v. Csapody, Gutsbesitzer, vom Somog. Comit. — Hr. Joseph Martinelli, Privatier, aus Italien. — Hr. Carl Weiß, Kaufmann, von Preßburg. — Hr. Jos. Fr. Zint, Landesgerichts-Assessor, von Wien. — Hr. Georg Lazarevits, Advokat, von der Milit. - Grenze. — Hr. Carl v. Korik, k. k. Hauptmann, von Wien. — Hr. J. Fischer, Früchtelhändler, von Raab. Zu den „2 schwarze Wären“ Hr. Matska Dan., Schneiderm., von Mäina. — Hr. Abraham A., Handelsmann, von Szegedin. — Hr. Viebes Job., Ingenieur, von Szegedin. — Hr. Jeth Stepb., Bürger, von Kun-Sz.-Miklos.

Verstorbene in Pest.

Innere Stadt.

12. August. Frau Ther. Blankovits, Kanzleifrau, Witwe, 50 Jahr alt, katb., Wasserfuch, Universitäts-Gebäude. — Fr. Magdal. Fischer, Buchbindermeisters-Witwe, 62 J. alt, katb., am Nerven Schlag, Kohlberg. Nr. 489. — Frau Magdalena Paksy, Witwe, 52 Jahre alt, katb., an Abzehrung. Grünebaumg. Nr. 334. — Dem Hrn. P. Dewald, Schneiderm., sein S. Ludwig, 1 J. alt, evang., am Zahnen. Ungergasse 525. — Fr. Anna v. Kaplós, 18 J. a., katb., an Leberverhärtung. Rauchfangkehrergasse Nr. 134. 13. August. Dem Hrn. L. Szokolay, Schneiderm., sein Sohn Stephan, 18 Mon alt, reform., an Cholera. Donaugasse Nr. 54. 15. August. Dem Hrn. Doktor M. v. Kriek, städt. Primar-Physikus, seine Gattin Barbara, 24 Jahr alt, katb., an Cholera. Donaugasse Nr. 128. 16. August. Frau A. Ernst, Wäscherin, 85 Jahr a., an Altersschwäche. Sereggasse Nr. 33. 18. August. Dem Schneider Paul Szuchony s. todgeb. Sohn. Erdbergasse Nr. 327. — Dem Franz Sterböck, Holzbauer, s. Sohn Stephan, katb., 18 Mon. alt. Cholera. Untere Donauzeile Nr. 53.

Franzstadt.

11. August. Dem Steph. Gref, Tagelöhner, sein Sohn Franz, 5 Jahr alt, katb., Lillengasse Nr. 381, an Cholera. — Frau Amalie von Szentivanyi, Grundfrau 26 Jahr alt, katb., Sorofarergasse Nr. 342. An Auszehrung. — Frau Apollonia Dullos, Witwe, 63 Jahr alt, Floriangasse Nr. 680, an Auszehrung. 12. August. Dem Hrn. Mich. Reiß, Schusterstörer, sein Sohn Jakob, 1 Jahr alt, katb., Lillengasse Nr. 388, an Auszehrung. 13. August. Dem Jakob Bauer, herrschaftl. Kutscher, seine Tochter Hermine, 1 1/2 Jahr alt, katb., 2 Hasengasse Nr. 70, an Fraisen. — Ign. Stifftmayer, Bedienter, 54 J. alt, katb., Hauptgasse Nr. 212, an Cholera. — Dem Joseph Reiß, Tagelöhner, sein Sohn Michael, 1 Monat alt, evang., Kubgasse Nr. 279, an Gebärmfraisen. — Frau Sepbia Weintrager, Witwe, 67 J. a., katb., Lillengasse Nr. 381, an Cholera. 15. August. Dem Paul Müller, Schustermeister, sein Sohn Heinrich, 3 Monat alt, Weigelgasse Nr. 549, an Gebärmfraisen. — Biser Rosina, 11 Jahr alt, katb., untere Donauzeile Nr. 46, an Typhus. 16. August. Hr. Paul Garba, Müllergefess, seine Ehefrau Theresia, 49 Jahr alt, katb., Hauptgasse Nr. 294, an Cholera. — Dem Job. Krivan, Tagelöhner, seine Ehefrau Anna, 39 Jahr alt, katb., Lillengasse Nr. 381, an Cholera. — Dem Hrn. Franz von Pajor, k. k. Salzamtsbeamter, sein Sohn Stephan, 3 1/2 Jahr alt, katb., untere Donauzeile Nr. 3, an Lungensucht. 19. August. Dem Michael Reiß, Schuster, seine Ehefrau Rosalia, 33 Jahr alt, katb., Lillengasse Nr. 388, an Cholera. — Dem Franz Zech, Tischlergefess, sein S. Stephan, 1 Stunde alt, katb., Engelgasse Nr. 273, an Schwäche. — Dem Hrn. Johann Fuchsloch, Wirth, sein

Sohn Johann, 9 Mon. alt, katb., Blumengasse Nr. 518, an Auszehrung.

21. Der Marie Rebro, Dienstmagd, ihr Sohn Stephan, 5 Stunden alt, katb., Floriangasse Nr. 554, am Brand. — Der Juliane Pugmader, Dienstmagd, ihre Tochter Marie, Hauptgasse Nr. 207, 1 Mon. alt, katb., an Fraisen.

22. August. Dem Demeter Riptics, Gerbergefess, seine Tochter Magdalena, 16 Mon. alt, griech. Relig., Hauptgasse Nr. 201, am Zahnen.

23. August. Der Frau Maria Sator, Witwe, 42 J. alt, reform., Floriangasse Nr. 678, am Gallenfieber. Dem Hrn. Jakob Trautmann, Müllermeister, seine Tochter Anna, 24 Jahr alt, katb., Mühlgasse Nr. 333, an Cholera. — Der Christine Molnar, Witwe, ihre Tocht. Anna, katb., 14 Monat alt, 2 Hasengasse, Nr. 90, an Auszehrung. — Dem Hrn. Job. Dorit sein S. Gyula, katb., 11 Monat alt, 3 Pfeifengasse Nr. 11, am Zahnen.

24. Dem Hrn. Anton Pinter, Gärbermeister, sein S. Anton, katb., 9 Tage alt, Lillengasse Nr. 351, an Schwäche. — Dem Kaspar Himmer, Fuhrmann, seine Tochter Maria, katb., 4 Jahr alt, Gottesackerergasse Nr. 326, am Typhus.

Theresienstadt.

13. August. Dem Hrn. C. Zigler, Wirth, seine Tochter Maria, katb., 11 Mon. alt, Durchfall, Aluásy-Baraden.

15. August. Fr. Anna Szitely, Faktorswitwe, katb., 40 J. alt, an Cholera. Rambahgasse Nr. 620. — Dem Wenzel Hoffmann, Tagelöhner, seine Gattin mit einem todtten Knaben entbunden. 3 Trommelgasse Nr. 471.

16. August. Der Maria Mel, Magd, ihre Tochter Luise, katb., 7 Wochen alt, Durchfall, 3 Trommelgasse Nr. 529.

17. August. Dem Jos. Elobada, Maurer, seine Gattin mit einem todtten Knaben entbunden, Lindengasse Nr. 504.

18. August. Dem Mathias Holzhauser, Tagelöhner, sein S. Karl, katb., 6 Mon. alt, am Zehrfieber, Königsgasse, Nr. 683. — Der Maria Lapis, Magd, ihr Sohn Alois, katb., 3 Woch. alt, am Zehrfieber. Schiffmannsgasse, Nr. 1360.

19. August. Der Johanna Mistik, Magd, ihr Sohn Stephan, katb., 2 Woch. alt, Laudongasse Nr. 1293. —

22. August. Dem Hrn. Jan. Paulik, Eisimmenmacher, seine Gattin Eleonore, katb., 24 Jahr alt, an Lungenf.

23. August. Dem Jos. Klein, Schneider, sein Sohn Ferdinand, katb., 2 1/2 J. alt, am Scharlach. Al. Alajungasse Nr. 533.

24. August. Frau Theresia Szigovarto, geb. Simony, katb., 50 Jahr alt, Lungensucht. 2 Moberngasse 1387. — Der Theresia Gnißel, Magd, ihre Tochter Theresia, katb., 6 Mon. alt, Zehrfieber. 2 Moberngasse Nr. 1190.

Josephstadt.

7. August. Dem Karl Kottenpiller, Gärtner, s. T. Albra, katb., 1 J. alt, an Gebärmfraisen. Bräunmeistergasse Nr. 28.

11. August. Dem Hrn. Mich. Moravec, Gastwirth, s. S. Emrich, katb., 3 Woch. alt, Durchfall, Stationsgasse Nr. 612.

15. August. Dem L. Stulz, Kellner, s. S. Ludwig, katb., 6 Mon. alt, Auszehrung, Holundergasse 1408. — Dem Job. Pap, Tagelöhner, seine Tochter Maria, katb., 2 Mon. alt, an Fraisen, Stationsgasse 589.

18. August. Dem Georg Szmagyik, Honvéd, s. T. Maria, katb., 8 Mon. alt, Gehirnwassers. Steinmegg. Nr. 1422.

Leopoldstadt.

9. August. Dem Hrn. Alois Strobeng, Kaufmann, s. Sohn Alois katb., 18 Mon. am Zahnen. Belag. 249.

10. August. Hr. J. S. Gumprecht, bürgerl. Glasermeister, evang., 70 J. a. Altersschwäche. Waaggasse Nr. 233.

11. August. Dem Hrn. Heinrich Machlup, Kaufm., s. Gattin Theresia, israel., 36 J. alt, Zehrfieber, Palatingasse Nr. 205.

12. August. Dem Franz Stromfeld, Tagelöhner, sein Sohn Joseph, katb., 7 Mon. alt, Abzehrung. Szecsenyigasse 263. — Dem Salomon Hein, Zimmermaler, s. Tochter Rosalia, israel., 10 Mon. alt, Gebärmfraisen.

Wagnerstraße Nr. 20. — Dem Job. Galas, Militär, sein Sohn Johann, reform., 2 Mon. alt, an Durchfall, Belagasse 249.

14. August. Dem Jos. Hatos, Maurergefess, sein S. Anton, katb., 12 Tage alt, an Fraisen. Wagnerstraße Nr. 2299.

18. August. Dem Hrn. A. Schubert, bürg. Bäckerm., seine Gattin Franziska, katb., 22 J. alt. Gehirnlähm. 3 Kronengasse Nr. 132. — Hr. Job. Tenczer, herrsch. Obergeringieur, katb., 81 J. alt. Altersschwäche. Spiegelgasse Nr. 257.

19. August. Der Susanna Szrawanit, Dienstmagd, ihr Sohn Stephan, evang., 4 Mon. alt, an Kopftrais, Wagnerstraße Nr. 20. — Hr. Ign. von Frankenstein, Dr. der Medizin, katb., 53 J. alt, Blutschlag. Palatg. 271. — Dem Hrn. Ladi. Kemet, Kaufm., sein Sohn Ladislaus, reform., 2 Tage alt, an Schwäche, Spiegelgasse 257.

21. August. Dem Hrn. Philipp Hermann, Kaufm., sein todgeb. Sohn. Göttergasse Nr. 193. — Dem Hrn. Franz Schuller, Comerz.-Bant-Buchhalter, seine Tocht. Marie, katb., 10 J. alt, an Cholera. Götterg. Nr. 183.

National-Theater:

LAMMERMORI LUCIA.

Nagy Opera 3 szakaszban. Zenéjét irta Donizetti.

Deutsches Theater in Pest.

Die Räuber.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller. Hr. Podesta „Franz“ und Hr. Ernest „Carl“ als Gäste.

Sommer-Theater in Ofen.

Die Herren Volkmar und Niklas als Gäste.

Eine Badefur,

oder:

Der gefoppte Fopper.

Lustspiel in 3 Akten von Franz Fritsch.

Tags- und Erinnerungs-Kalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows for 27. August, 28. August, and 27. August 1849.

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 28. August. Vizitation mehrerer für den Armegebrauch nicht mehr verwendbarer Gegenstände. Im k. k. Milit.-Fuhrwesens-Corpsdepot. (S. P. J. Nr. 186.) Mogyorós (Graner Comit.), 28. August. Verpackung des Weingebents für 3 Jahre sammt Preßhaus u. s. w. Im herrschaftl. Preßhause. (S. P. J. Nr. 184.)

Lotto-Ziehung.

Wien: 37 29 77 73 50. Nächste Ziehung ist Graz: 67 38 47 39 42. am 4. September.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Wagnergasse Nr. 15, dem Gasthause 3. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 27. August.

7 Schuh 2 Zoll 6 Linien ober Null.

Wegen Platzräumung ist eine große brauchbare Schnitt- und Tuchwaaren-Stellage, drei Büdels mit harten Blättern und ein Schreibpult um den billigsten Preis zu verkaufen. Näheres darüber erfährt man in der „Großen Brückgasse“ im Gewölbe der Herren „Schneider & Zeitbes“, gegenüber dem deutschen Theater. 328—(2)

In Kost, Quartier und Unterricht

wünscht eine achtbare und gebildete Familie 2 oder 3 Mädchen zu nehmen, wo solche außer dem Unterricht in Sprachen, Musik etc. auch in allen weiblichen Handarbeiten ausgebildet werden. Die Conversation im Hause wird französisch geführt. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes. 319—(4, 4)

Local-Veränderung.

Otto Rheb.
orthopädischer Artist aus Wien, Verfasser der von der Wiener löbl. chirurg. - medizinischen Fakultät geprüften Nleder und Bandagen wohnt in Pest, Leopoldstadt, Göttergasse, im B. Balzacyschen, jetzt Wodianer'schen Hause Nr. 194, (321) im 1. Stock. (4, 4)

Bei **Landerer & Heckenast** in Pest, ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:
MEZEI NAPTÁR.

GAZDASÁGI KALENDARIOM.

A' NÉP HASZNÁLATÁUL.

1851.

KÖZÖNSÉGES ÉVRE.

(324) Geb. Preis 8 fr. C.M. (3, 6)

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, erscheint, und ist durch

CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waisnergasse Nr. 15, zu haben:

Encyclopädie

der **gesamten Landwirthschaft,**

der **Staats-, Haus- und Forstwirthschaft**

und der in die Landwirthschaft einschlagenden technischen Gewerbe und Hilfswissenschaften.

Herausgegeben unter Mitwirkung einer Gesellschaft ausgezeichneten Landwirthe

von **William Löbe.**

Mit 1000 in den Text eingedruckten Abbildungen.

In 4 Bänden à 10 Lieferungen.

Lexicon-8. brosch. à Lieferung 27 fr. C.M. — 7 Lieferungen sind bereits erschienen.

Bei **Julius Müller,**

Buchhändler in Pest, Anfangs der Herren- und Kronsgasse, ist so eben wieder angekommen:

Das legitime Recht Ungarns

und seines Königs.

Von **Paul v. Somssich.**

(313) Eleg. geb. 1 fl. 30 fr. (3)

Die Wäsch-Niederlage

des löbl. Pester Frauenvereins

sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche als gefärbten Sommer-Hemden, Schwimmbosen, Fußsocken und Frauen-Strümpfen, mit den auf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen, besteht fortwährend bei **Franz W. Liedemann**, „zur schönen Ungarin“, am Eck des Rathhaus-Plazes und der Waisnergasse. 281 (10)

Grün-Kräuter-Liqueur.

Aus den kräftigsten grünen Kräutern vom Gefeertigten selbst erfunden und erzeugt, daher besonders wegen des guten Geschmacks und dessen Wirkung gegen Krämpfe, Magendrücken, Bauchgrimmen, Cholera besonders zu empfehlen ist, so wie auch alle übrigen Liqueure und geistigen Getränke zu den möglichst billigsten Preisen sind zu haben bei **Lorenz Grassl,**

Liqueur-, Rosoglio- u. Weinessig-Fabrikant in Pest. — Niederlage: Bäckerergasse Nr. 657. 323—(4, 4)

(221) Bei Karl Edelmann,

Buchhändler in Pest, Waisnergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Gedichte

von **Betti Paoli.**

Zweite vermehrte Auflage. 8. In Umschlag gebestet 1 fl. 40 fr.

Psalme eines armen Poeten.

von **Karl Sugo.**

Gr. 8. In Umschlag geb. 2 fl. C.M.

Ein Ungarkönig.

Historisches Drama in 4 Akten. Von **Karl Sugo.**

Gr. 12. In Umschlag geb. 1 fl. 40 fr. C.M.

Die ungarische Revolution.

Kurzgefaßte Schilderung der jüngsten Zeitereignisse in Ungarn und Siebenbürgen.

Von einem Augenzeugen. Zweite verbesserte und mit neuen Anmerkungen vermehrte Auflage. 8. 291 S. in Umschlag broschirt 1 fl. C.M.

Kossuth

und seine Bannerschaft. Silhouetten aus dem Nachmärz in Ungarn. Von **H. Ritter v. Levitschnigg.**

Gr. 8. Zwei starke Bände. Broschirt 3 fl. (314)

Schon die Sechste Auflage!

So eben ist erschienen und bei **CARL EDELMANN,** Buchhändler in Pest, Waisnergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Allgemeines geprüftes Pester Kochbuch.

Enthaltend: 1200 Vorschriften für die bürgerliche Küche.

Mebst einer Anweisung zur geschmackvollen Garnirung und dem Anrichten der Speisen, so wie über das kunstgerechte Vorschneiden und Zerlegen der Braten und anderer Gerichte, dann 100 Vorschriften für Küche, Keller und Vorrathskammer.

Sechste Auflage. 8. In Umschlag ste fenegiu- und Preis 1 fl. 36 fr. C.M.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, erscheint, und ist durch **CARL EDELMANN,** Buchhändler in Pest, Waisnergasse Nr. 15, zu haben:

Der große deutsche Hauschatz.

Eine Quelle des Reichthums und der Wohlfahrt für Jedermann.

Belehrungen und Aufklärungen über alle Zweige des menschlichen Wissens aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, der Länder- und Völkerkunde, der Geschichte und Geographie, des Staats- und Völkerrechts, des Handels und der Gewerbe, der Haus- und Landwirthschaft, der Literatur und schönen Künste.

Mit über 2000 in den Text gedruckten Abbildungen. In Lieferungen von 4 Bogen (à 16 Spalten), umfassend den Raum von 10 8.-Bogen. Preis einer Lieferung 12 fr. C.M. Erschienen sind bereits 19 Lieferungen. 308—(3)

(2,3) (327) Haus-Verkauf. (2)

Das in der Hatvanergasse unter Nr. 590 liegende, 2 Stock hohe, den Nikolitschen Erben gehörige Haus (zum weißen Wolf genannt) ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist in demselben Hause bei **Hrn. Konstant. Stephanovits** zu erfragen.

Bei **KARL EDELMANN,** Buchhändler in Pest, Waisnergasse, Nr. 15, ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Novellen

und Erzählungen.

Aus hinterlassenen Papieren der **Frau Amalie Bezeredy.** Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet 4 fl. C.M.

Inhalt: Die Pädagogen. — Die Mädchenschule. — Die Schicksalschule. Musikalische Bekanntschaften. Die Brautschau. — Cécilie. —

Die letzten Tage

der ungarischen Revolution. Enthüllung der Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen seit dem 1. Juli 1849.

Unter Mitwirkung des Verfassers **Alex. Szilágyi** in's Deutsche übertragen. Mit einem Anhange von 29 größtentheils noch unbekanntem Dokumenten aus den letzten Tagen der Revolution.

Gr. 8. 107 Seiten, gebestet 48 fr. C.M. (3, 3)